Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 24 (1903)

Heft: 5

Rubrik: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern	7800	Obwalden . . .	5280
Zürich	7370	Luzern	3805
Schwyz . . .	7220	Uri	3240
Nidwalden . .	6995		

Ob nun mehr oder weniger Schulstunden erteilt werden, die Schulhäuser, das Schulmobiliar, die Lehrmittel und die Lehrkräfte müssen bei einer grössern Kinderzahl auch verhältnismässig in grösserer Zahl vorhanden sein.

Herr Jäger fand sich sogar bemüssigt, das Gespenst der Reaktion an die Wand zu malen, indem er vorgab, die Kantone würden ein Interesse haben, keine verbesserten Volksschulen, er meint wohl Sekundarschulen, zu errichten. Die Geschichte des Sekundarschulwesens beweist aber zur Genüge, dass vermögliche Eltern und Gemeinden, welche den Schülern eine bessere Bildung zugänglich machen, ganz genau wissen, warum sie es tun und vor grössern Opfern nicht zurückschrecken. Die 60 Rappen Schulsubvention per Kopf der Bevölkerung sind ein zu minimer Beitrag an die gesamten Schulkosten, nämlich zu den Fr. 34,200,000 Schulausgaben der Kantone und Gemeinden für die Primarschule bilden die 2 Millionen Bundessubvention nur den 18. Teil. Herr Jäger hat übrigens so viele Böcke geschossen, dass er im Nationalrate keinerlei Schaden mehr anrichtet.

Herr Gobat schlug eine Brücke zur Verständigung, indem er Art. 4 nur als ein Provisorium darstellte. Diese Auffassung ist ohne Zweifel richtig. Der Kompromiss ist hauptsächlich auf Kosten der bernischen Schule abgeschlossen worden, indem man Bern, das doch, wie schon der Blick auf die Karte zeigt, zu $^2/_3$ Gebirgskanton ist, von dem Zuschlag von 20 Rappen per Kopf der Bevölkerung in der Reihe der Gebirgskantone gestrichen hat, auch ohne Rücksicht auf die grosse Kinderzahl und ohne Rücksicht auf das nationale Interesse. *Ein solches Unrecht kann nicht lawinenartig anwachsen* und wird in kurzer Zeit einer gerechtern und vernünftigern Verteilung weichen müssen, wie der nationale Gedanke es fordert.

Literatur.

E. Bähler, Nationalrat, **Biographie des Regierungsrates Dr. Joh. Rud. Schneider** von Meyenried, geb. 1804, gest. 1880. Bern 1902. Buchdruckerei Stämpfli. Preis Fr. 1.

Diese 88 Seiten umfassende Schrift mit 5 Bildern und einer Karte des seeländischen Entsumpfungsgebietes zeichnet das Charakter-

bild eines treuen Bürgers und hervorragenden Eidgenossen. Die Jugendzeit dieses Mannes fiel in die Periode der Schweizergeschichte, wo Männer voll Mut und Kraft, wie Konrad Escher, Pestalozzi, Fellenberg, Girard u. a., am Wiederaufbau des durch Krieg und Revolution verwüsteten und verarmten Vaterlandes arbeiteten. Als einer ihrer Nachfolger ist Reg.-Rat Schneider von Meyenried einer der Wägsten und Besten. Als geschichtlicher Hintergrund der Lebensbeschreibung erscheinen die Mediations-, Restaurations- und Regenerationszeit, die Kämpfe für die neue Bundesverfassung von 1848 und das Eisenbahnzeitalter. In den erstgenannten Perioden sehen wir J. R. Schneider aufwachsen und in den letztern kräftig eingreifen in die Geschicke unseres Volkes auf kantonalem und eidgenössischem Boden. Die Arbeit Bählers wirft auch interessante Streiflichter auf das bernische Schulwesen in den Anfängen des 19. Jahrhunderts und des damaligen Bildungsganges eines Arztes. Man verwundert sich heute, dass unter so primitiven Verhältnissen und mit so wenig Mitteln ein tüchtiger Arzt ausgebildet wurde. Der Biograph hebt mit Recht auch die Vorzüge jenes Bildungsganges hervor. Das Geheimnis liegt aber vorzüglich im unausgesetzten Selbststudium, welchem J. R. Schneider oblag trotz politischer und administrativer Tätigkeit.

Am eingehendsten behandelt die Schrift die Arbeit und die grossen Verdienste Schneiders für das eigentliche Lebenswerk, die Seelandsentsumpfung, seine nie erlahmende Ausdauer und bernische Zähigkeit in der Verfolgung des Zieles, den heldenmütigen Aufopferungsgeist, der sein Leben und das Vermögen seiner Familie dem Wohl der Mitbürger und der bessern Zukunft des Vaterlandes darbringt.

Die Objektivität, die Klarheit und Anschaulichkeit in der Sprache des Verfassers sind zu bekannt, als dass es notwendig erschiene, dies noch ausführlich darzustellen.

Oft wird der Schule der Vorwurf gemacht, sie treibe zu viel alte Geschichte und lasse die Jugend in finsterer Unwissenheit im Nächstliegenden, in der Neuzeit. Die Lehrer aber sind oft in Verlegenheit, geeigneten Stoff für diesen Abschnitt zu finden. Hier liegt nun eine Geschichtsdarstellung vor, welche gerade die neueste Zeit so behandelt, dass die Lehrer an Oberklassen, Fortbildungsschulen für die Geschichts- und Geographiestunde vorzügliches Material finden. Das Büchlein, das von der Buchdruckerei Stämpfli aufs beste ausgestattet ist, sollte auch in keiner Volks- und Jugend-

bibliothek fehlen. Schüler und Erwachsene werden es mit Genuss und Nutzen lesen. Der Reinertrag der Schrift ist der Anstalt Heiligenschwendi gewidmet. *E. Lüthi.*

Die Schulausstellung

ist alle Wochentage unentgeltlich geöffnet von 9—12 und 2—5 Uhr.

Anzeigen.

Die Unterzeichneten empfehlen Schul- und Anstaltsvorstehern und Lehrern überhaupt ihr mit

Wandtafelfarbe präpariertes Papier

zum Überziehen abgebrauchter Wandtafeln per Quadratmeter à 1 Fr., sowie auch

Wandtafeln in Leinwand

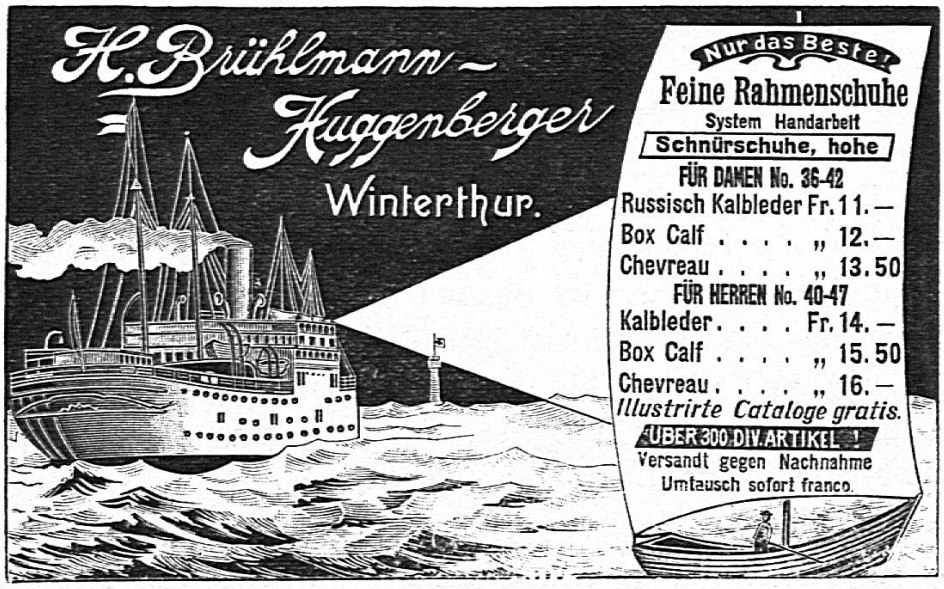
zum Aufrollen wie Wandkarten per Quadratmeter 1 Fr.

Gebr. Heiniger, Maler
Speichergasse 29, **Bern.**

Schultische.

Unterzeichneter empfiehlt sich den tit. Schul- und Gemeindebehörden zur Lieferung von sehr praktischen Schultischen. Muster stehen in der schweizerischen Schulausstellung in Bern zur Besichtigung.

Fritz Bessmer, Schultischfabrikant
Langenthal (Kt. Bern).



(H 1500 J)

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.